

Pflegekinder kommen in der Regel aus belasteten Verhältnissen. Ihre Herkunftsfamilien stecken in einer Krisensituation. Aus den verschiedensten Gründen sind die Eltern zeitweise oder auf Dauer nicht in der Lage, mit ihren Kindern verantwortlich zusammenzuleben und ihnen die Geborgenheit zu geben, die sie brauchen, um sich zu verantwortungsbewussten, selbständigen Menschen zu entwickeln.

Wenn sich die Probleme in einer Familie so zuspitzen, dass das Wohl des Kindes gefährdet ist, muss das Kind aus seiner Familie herausgenommen werden. Oft geschieht dies sogar mit Zustimmung der Eltern. Wenn Eltern in einer akuten Situation nicht in der Lage sind für ihre Kinder zu sorgen, benötigen diese Kinder eine liebevolle Obhut und Versorgung.

Da die Ausgangssituationen der Kinder, ihrer Herkunftsfamilien und der Pflegefamilien höchst unterschiedlich sind, wurden verschiedene Formen von Pflegeverhältnissen entwickelt. Sie alle haben das Ziel, den Kindern eine möglichst optimale Betreuung und Begleitung zu bieten.

Die familiäre Bereitschaftsbetreuung

Das Kind wird aus einer akuten Notsituation heraus kurzfristig in einer Familie untergebracht. Wenn möglich, wird rasch eine Zukunftsperspektive für das Kind erarbeitet, dass es entweder in seine Familie zurückkehren kann oder z.B. in eine auf Dauer angelegte Vollzeitpflege wechselt.

Die Dauerpflege

Die zeitlich unbefristete Vollzeitpflege stellt ein neues Bindungssystem mit einer langfristigen Perspektive für die Kinder / Jugendlichen bereit. Es werden Entwicklungsbedingungen und Hilfen angeboten, die geeignet sind, Entwicklungsdefizite und Störungen der Kinder / Jugendlichen auszugleichen. Die Kinder / Jugendlichen verbleiben in der Regel bis zur-Verselbständigung in der Familie. Die Pflegeeltern werden zu Hauptbezugspersonen. Vollzeitpflege bedeutet auch, dass es eine gute und enge Zusammenarbeit zwischen Pflegefamilie, Herkunftsfamilie und dem Jugendamt gibt.

Die Kurzzeitpflege

Das Kind wird dann von Pflegeeltern für einen begrenzten Zeitraum aufgenommen, wenn die leiblichen Eltern – zumeist aus Krankheitsgründen – für wenige Tage, Wochen oder Monate nicht für das Kind sorgen können. Die Kostenübernahme erfolgt in diesen Fällen vorrangig durch die Krankenkassen.

Wir suchen Eltern und Familien mit

- Interesse an der Erweiterung von Erfahrung
- Selbstbewusstsein
- Lust auf Veränderung und manchmal auch auf »Chaos«
- Interesse an anderen Lebenswegen
- Toleranz und Offenheit
- Belastbarkeit
- Zeit und Kraft
- Humor

Sie sollten

- genügend Zeit zur-Verfügung haben, um einem Pflegekind ausreichend Zuwendung zu geben
- Geduld und Einfühlungsvermögen für die belastende Situation des Kindes aufbringen
- Toleranz zeigen, die Gefühle des Pflegekindes zu akzeptieren
- die Bereitschaft mitbringen, das Pflegekind als ein Mitglied der Familie zu betrachten
- die Bereitschaft zeigen, dem Kind dauerhaft ein Zuhause zu geben, es aber zu gegebener Zeit wieder »gehen lassen« zu können
- die Bereitschaft mitbringen, mit den leiblichen Eltern und dem Jugendamt zusammen zu arbeiten
- gesund sein
- eine genügend große Wohnung zur Aufnahme eines Kindes haben
- in wirtschaftlich geordneten Verhältnissen leben

Unsere Leistungen

Ihre Ansprechpartner

Was können Sie als Pflegeeltern vom Jugendamt erwarten ?

- Auswahl, Vorbereitung und Qualifizierung von Bewerberfamilien im Rahmen unseres Bewerbungsverfahrens
- Beratung und Begleitung vor, während und nach der Aufnahme eines Pflegekinde in Ihre Familie
- Hilfe beim Entscheidungsprozess
- Umfassende Aufklärung über das Kind und seine Geschichte
- Begleitung bei der Kontaktabahnung und in der Eingewöhnungszeit
- Wir sind Ansprechpartner bei erzieherischen, aber auch rechtlichen Fragen
- Angebote in Form von Fortbildungen, Seminaren und zum Austausch mit anderen Pflegeeltern
- Finanzielle Unterstützung durch das monatliche Pflegegeld, sowie einmalige Beihilfen

Liebe Familien,

Wenn Sie sich für diese Aufgabe als Pflegeeltern interessieren, rufen Sie uns an und vereinbaren ein Informationsgespräch mit einer der Mitarbeiterinnen des Pflegerkinderdienstes der Stadt Rheinberg.

Fachbereich Jugend und Soziales
Pflegerkinderdienst

Anschrift:
Orsoyer Str. 18
47495 Rheinberg

Frau Hiller
☎ 02843-171-343
✉ annegret.hiller@rheinberg.de

Frau Schulze
☎ 02843-171-456
✉ monikaschulze@rheinberg.de

Kinder
suchen
Pflegeeltern

